Stärne Bärn Fescht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **85 (1991)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Stärne Bärn Fescht

am 17./18. August 1991

Frau Büttiker mit ihrem herzigen Marionetten-Clown.

800 Jahre Bern, 700 Jahre Eidgenossenschaft, beides fällt zusammen – Grund, um ein Volksfest zu veranstalten. Dieses dauerte vom Samstagvormittag bis am späten Sonntagnachmittag. Die ganze Altstadt hinunter bis zum Bärengraben reihte sich ein Märitstand an den andern. Das schöne Wetter lockte viel Volk in die Stadt; das bedeutete natürlich für die Wirtschaften grossen Verdienst. Es war auch ein Anlass für Behinderte und Gehörlose organisiert, von der Konferenz für Behindertenfragen. Auch ein Restaurantbetrieb mit «gluschtigem» Zmorgebetrieb vom Wohnheim «Acherli» der Kio Bau- und Wohngenossenschaft war da. Einige Gehörlose und Vorstandsmitglieder der Kio brachten selbstgebackene Kekse und Kuchen.

Von der Beratungsstelle für Gehörlose und vom Schwerhörigenverein gemeinsam organisiert, gab es auch eine Veranstaltung im Kirchgemeindehaus der französischen Kirche. Dies war um 14.00 Uhr ein Marionettenspiel von Frau Büttiker, Münchenbuchsee, um 15.30 Uhr wurde der Film «Ich bin gehörlos – verstehen Sie mich?» gezeigt, um 17.00 Uhr das Marionettenspiel «Zirkus», und schliesslich erfreute um 19.30 Uhr der gehörlose Mime Pantolino das Publikum mit seinen Pantomime-Darbietungen.

Am Sonntagnachmittag war ich nochmals beim Marionettenspiel. Dieses Spiel hat mir sehr imponiert, so dass ich es nochmals schauen wollte; denn diese verschiedenen Puppen mit ihren unsichtbaren Fäden bewegten sich anmutig zur Musik. All diese Puppen hat Frau Büttiker, die Frau des Vorstehers der Sprachheilschule Münchenbuchsee, selber gebastelt: die zwei kleinen Entchen, den Turner, den Veloakrobaten, den Tintenfisch, dessen lange Arme mit Perlen bestickt sind, und das bunte Krokodil – alles war so kunstgerecht gearbeitet. Wir danken dem Ehepaar Büttiker für die schöne Vorführung mit Musik, welche alle Zuschauer erfreute.

Frieda Bacher

Ein Tagesausflug der Berner Seniorengruppe

Aus verschiedenen Vorschlägen wurde «Signal de Bougy» ausgewählt – dort waren wir noch nie. Am 6. August fanden wir uns schon um 9 Uhr bei der Beratungsstelle ein. Nach fast einer halben Stunde glaubten wir, Sandro de Giorgi komme nicht – da tauchte er plötzlich auf mit dem Kleinbus vom Gehörlosenheim Jegenstorf. Bauarbeiten an der Strasse waren schuld an dieser Verspätung. Im Nu waren wir im Bus, und ab ging's zur Autobahn Richtung Murten, dann auf der Hauptstrasse Richtung Payerne – Orbe, wo ein Kaffeehalt eingeschaltet wurde, den wir dazu benützten, uns die Beine zu strecken. Nachher ging es weiter auf Nebenstrassen zum Signal de Bougy. Unterwegs konnten wir die noch gesunde Natur richtig geniessen – Getreidefelder, die uns das tägliche Brot geben, und Reben für unseren Wein.

Das Signal de Bougy ist für die Waadtländer, was für uns Berner der Gurten ist, ein Hausberg. Dort hat es verschiedene Sportanlagen für jung und alt sowie ein grosses Restaurant mit viel Umschwung für alle, auch Rollstuhlfahrer.

Um 13 Uhr spielte Sandro de Giorgi Kellner und stellte im Schatten eines grossen Baumes ein Picknick auf den Tisch. So viele gute Sachen, dass die Frauen um ihre schlanke Linie fürchteten... Die Aussicht auf den ganzen Genfersee und das Städtchen

Fröhlich wie Kinder bespritzte man sich am Brunnen mit dem erfrischenden Nass.

Rolle zu unseren Füssen war sehenswert. Trotz der Hitze machten wir noch einen Rundgang durch die Anlagen und löschten den Durst nochmals. Nach einer Abkühlung am Brunnen bestiegen wir wieder den Bus und fuhren auf den Col de Marchairuz (1447 m), dann hinab bei Sentier dem Lac de Joux entlang nach Le Pont, wo es nochmals Gelegenheit gab, etwas zu trinken. Jedoch die Zeit mahnte, und so konnten wir nicht lange bleiben.

Hier sind im Winter die Temperaturen am tiefsten, und der See bleibt lange zugefroren. Dann führte uns der Weg über Estavayer nach Bern. Von der Hitze und der langen Fahrt wurden die Senioren schläfrig. Doch plötzlich hatten ein Mann und eine Frau eine Idee: sie spielten mit Gebärden und Mimik – von Kennenlernen, Liebe, Heiraten und Kinderkriegen. Es war lustig, ohne dass sie übertrieben. Das gab viel zu lachen, und kein Auge blieb trocken.

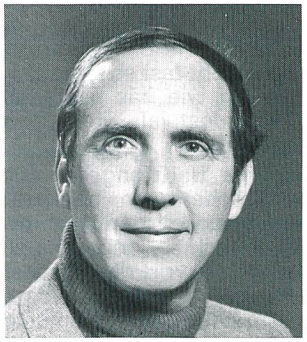
Zum Schluss danken wir Teilnehmer dem zuverlässigen Führer und Chauffeur Sandro de Giorgi für die tolle Reise – 340 Kilometer ohne Unfall!

Alfred Bacher

Zum Hinschied von Andreas Büttiker

Am 9. September verschied nach kurzer, schwerer Krankheit ganz unerwartet der Vorsteher der Kantonalen Sprachheilschule Münchenbuchsee.

Mit Bestürzung haben wir den Tod des erst 57jährigen Andreas Büttiker zur Kenntnis nehmen müssen. So hat sich am 13. September 1991 eine grosse Trauergemeinde auf dem Friedhof in Wangen a. A. zur Urnenbeisetzung eingefunden und anschliessend an der eindrücklichen Trauerfeier in der katholischen Kirche teilgenommen.



Die Kantonale Sprachheilschule Münchenbuchsee hat ihren überaus geschätzten und initiativen Vorsteher verloren. Die hör- und sprachbehinderten Schüler mussten Abschied nehmen von ihrem geliebten und verehrten Hausvater.

Auch die Direktoren der übrigen deutschschweizerischen Gehörlosenschulen werden Andreas Büttiker vermissen, hat er doch über mehrere Jahre deren Zusammenkünfte organisiert und die Konferenzen geleitet.

Andreas Büttiker engagierte sich aber auch für den Schweiz. Verband für das Gehörlosenwesen. Als Präsident der WEIH-Kommission setzte er sich für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter an Gehörlosen-institutionen ein.

Die Direktoren der deutschschweizerischen Gehörlosenschulen und der Zentralvorstand des SVG sprechen seiner Gattin Jeannette Büttiker und der Pflegetochter das herzlichste Beileid aus. Wir werden Andreas in guter Erinnerung behalten.

Bruno Steiger